PHILIPPIA II/5: 330 – 346 1975

HEINRICH REUHL †

Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens

VII

„Heterocera" (Nachtfalter). 3. Geometridae (Spanner). a *

Abstract

Hundred and fifty-four species and many subspecific taxa of „Macrolepidoptera" (Geometridae), belonging to forty-one genera, are recorded for North Hesse (West Germany), including biological, chorological, and ecological data.

Belegliste

Unterordnung Eulepidoptera

Kohorte Harmoncopoda

Unterkohorte Papilioniformes

Überfamilie Geometroidea

Familie Geometridae

Unterfamilie Brephinae

Gattung *Brephos*

1. *Brephos parthenias* L. – Jungfernkind

12. III. – 17. IV. Stellenweise nicht selten: Söhre, Kaufunger Wald und Habichtswald, Uferstraße der Fulda Kassel-Spiekershausen, besonders in der Nähe des zugewachsenen Buntsandsteinbruchs am Sandershäuser Berg.

2. *Brephos notha* HB.

22. III. – 6. IV. Die Flugplätze sind bisher ungenügend bekannt. Die Art ist bisher nur an dem bei *Brephos parthenias* L. erwähntem Steinbruch und bei Grebenstein (Wg) festgestellt.

Unterfamilie Oenochrominae

Gattung *Alsophila*

3. *Alsophila aescularia* SCHIFF.

14. II. – 4. IV. In Wäldern nicht selten, in manchen Jahren häufig an Baumstämmen.

---

* REUHL, H., 1975: Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. VI. „Heterocera" (Nachtfalter). 2. Noctuidae (Eulen). d. Philippia **2**: 248–260.

4. *Alsophila quadripunctata* ESP.

24. X. – 11. XI. In Laubwäldern nicht selten, weniger häufig als die vorige Art. Sehr häufig am 29. X. 1932 Kassel/Hessenschanze, nachts auch in copula und in Gesellschaft von *Operophthera fagata* SCHFBG. und *O. brumata* L.

Gattung *Epirrhantis*

5. *Epirrhantis diversata* SCHIFF.

Die im Werragebiet recht häufige Art (PREISS 1929, Mg, Verf.) ist im Raum Kassel durch neue Funde nicht belegt.

Gattung *Aplasta*

6. *Aplasta ononaria* FUESSL.

18. VI. – 7. VII. PREISS in litt.: „Lokal Zechstein bei Niederhone, auch südlich Treffurt. 1934 im VIII die 2. Generation". Nach den Funden von PREISS im Grenzgebiet Hessen/Thüringen (Treffurt, Heldrastein) später auch Nachweise der Art in westlicher gelegenen Gebieten: 3. VII. 1939 bei Hedemünden (Sch, Verf.), danach regelmäßig in den Muschelkalkgebieten hier und bei Oberscheden in einiger Anzahl. Für das engere Kasseler Gebiet Erstnachweis 6. VI. 1948 im Vorgelände des Stahlbergs (Krähenhütte, Calder Berg: Wg). Bis zu diesen Erstnachweisen sind die Fundorte Hedemünden, Oberscheden und Stahlberg alljährlich in zahlreichen Exkursionen besammelt worden, so daß die Art nicht übersehen sein kann. Es liegt hier eine ostwestliche Arealausdehnung vor. Eine 2. Generation ist für das westliche Vorkommen noch nicht festgestellt.

Gattung *Odezia*

7. *Odezia atrata* L.

30. V. – 17. VII. Nicht überall, aber auf höher gelegenen Waldwiesen des Meißners, des Reinhardswaldes, des Kaufunger Waldes und der Söhre festgestellt, oft häufig.

Unterfamilie Hemitheinae

Gattung *Pseudoterpna*

8. *Pseudoterpna pruinata* HUFN.

16. VI. – 29. VII. In der Kasseler Umgebung nicht häufig. Aus der niederen Vegetation leicht aufzuscheuchen, am Licht jedoch nur spärlich. Raupenfunde oft an *Genista tinctoria*, häufig parasitiert.

Gattung *Hipparchus*

9. *Hipparchus papilionaria* L. – Grünes Blatt

20. VI. – 17. VIII. In den Waldgebieten nicht selten, in der Dämmerung fliegend und am Licht. Raupe wiederholt in Anzahl von Birken geklopft.

Gattung *Comibaena*

10. *Comibaena pustulata* HUFN.

17. VI. – 14. VII. Mit der Eiche verbreitet und nicht selten. In Eichen- und Mischwäldern immer in einiger Anzahl am Licht.

Gattung *Hemithea*

11. *Hemithea aestivaria* HB.
18. VI. – 27. VII. An zahlreichen Fundorten, aber vereinzelt, in den Waldgebieten. Die überwinternde Raupe oft im VIII, IX und V von Schlehe, Birke und Eiche geklopft.

Gattung *Chlorissa*

12. *Chlorissa viridata* L.
Im gesamten Gebiet selten geworden. In coll. EBERT 1 ♂ 27. V. 1890 Stadtgebiet Kassel und 1 ♂ 22. V. 1893 Söhre. Bei Gottsbüren 1 ♂ 15. VII. 1918 (Wg). Mehrere Falter E V – E VI bei Rommerode (G).

13. *Chlorissa cloraria* HB.
Selten. Am 29. V. 1921 und 22. V. 1923 je 1 Falter Hasenhecke bei Kassel auf Heidefläche (Verf.), 21. V. 1923 1 Falter auf Heidefläche (jetzt Fichtenschonung) bei Heiligenrode, Kreis Kassel, 28. VI. 1945 1 Falter bei Grebenstein (Wg). G meldet 1 ♀ von Rommerode.

Gattung *Euchloris*

14. *Euchloris smaragdaria* F.
Außer dem von BECKMANN bei Kassel (Schönfeld) gefundenen und von BORGMANN (1878) in die Fauna aufgenommenen Paar in copula fehlen weitere Nachweise.

Gattung *Thalera*

15. *Thalera fimbrialis* SCOP.
21. VI. – 26. VII. Auf freien Flächen, an Kalkhängen, auf Heideflächen nicht selten, gelegentlich ziemlich häufig (Oberscheden), Habichtswald und Kassel (Rothenberg) alljährlich am Licht.

Gattung *Hemistola*

16. *Hemistola chrysoprasaria* ESP.
30. VI. – 16. VII. Mit der Waldrebe (*Clematis vitalba*) verbreitet und nicht selten. Kassel (Rothenberg) alljährlich am Licht. Raupe, manchmal häufig, an fast allen Standorten der Waldrebe geklopft.

Gattung *Jodis*

17. *Jodis lactearia* L.
15. V. – 3. VII. In Wäldern mit Heidelbeerunterwuchs stets häufig. Fliegt bei Tage.

18. *Jodis putata* L.
15. V. – 3. VII. Wie die vorige Art.

Unterfamilie Sterrhinae

Gattung *Rhodostrophia*

19. *Rhodostrophia vibicaria* CL.
8. VI. – 18. VII. Auf Kalkhängen und Heideflächen meist nicht selten. Der Falter läßt sich leicht aus der niederen Vegetation aufscheuchen und kommt ans Licht. Oft festgestellt f. *adulterina* HEYD.

Gattung *Calothysanis*

20. *Calothysanis amata* L.
15. V. – 4. VII. und 26. VII. – 28. VIII. Überall in 2 Generationen verbreitet und meist häufig. Auch im Stadtgebiet Kassel immer an Beleuchtung.

Gattung *Cosymbia*

21. *Cosymbia albipunctata* HUFN.
20. V. – 15. VI. und vereinzelt im VIII. Die 1. Generation ist recht häufig aus Gebüsch aufzuscheuchen und kommt ans Licht. Die 2. Generation ist spärlicher. Raupe in Anzahl von Birken zu klopfen. Puppen auf Blättern angesponnen. Wiederholt f. *griseolata* STGR. beobachtet.

22. *Cosymbia annulata* SCHULZE
11. V. – 13. VI. und 27. VII. – 21. VIII. In der Wald- und Buschlandschaft mit Ahornbeständen nicht häufig, in 2 Generationen. 2. Generation spärlicher.

23. *Cosymbia porata* F.
21. V. – 10. VI. und 17. VII. – 8. VIII. Mit der Eiche verbreitet und in 2 Generationen nicht selten.

24. *Cosymbia quercimontaria* BASTBG.
10. V. – 20. VI. und 19. VII. – 11. VIII. PREISS in litt.: „Vier sichere Stücke Schlierbachswald". In coll. PREISS 13 Falter von diesem Fundort. Ein Exemplar ohne die beiden Querlinien! Umgebung Kassel bisher nur 2 Beobachtungen: 16. VI. 1951 ♀ Heiligenrode (Verf.) und 20. VI. 1955 Habichtswald (Hirzstein) am Licht ♂ (Sch).

26. *Cosymbia punctaria* L.
7. V. – 19. VIII. Besonders in Eichenwäldern in 2 Generationen verbreitet und in den meisten Jahren häufig.

27. *Cosymbia linearia* HB.
8. VI. – 27. VII. In Eichen-, besonders aber in Buchenwäldern verbreitet und immer häufig. Die hier sehr seltene 2. Generation = f. *strabonaria* Z.

Gattung *Scopula*

28. *Scopula ternata* SCHRK.
27. V. – 11. VII. Von SPEYER (1867) als *S. comutata* FR. aufgeführt. Überall in Laubwäldern verbreitet. In Wäldern mit Heidelbeerbeständen immer häufig, z. B. Reinhardswald, Kaufunger Wald, Söhre u. a. O.

29. *Scopula immorata* L.
Seit Jahrzehnten im Kasseler Gebiet nicht mehr festgestellt.

30. *Scopula rubiginata* HUFN.
In der Umgebung Kassel seit Jahrzehnten keine Beobachtungen mehr. In coll. EBERT ♂ 3. III. 1889 Kassel (Jungfernkopf), in coll. PREISS 2 Falter 15. VI. 1930 Goburg und 10. VI. 1930 Witzenhausen. 9. VIII. 1953 1 Stück bei Grebenstein (Wg).

31. *Scopula marginepunctata* GOEZE
Von SPEYER (1867) als *S. promutata* GUEN. aufgeführt. In der engeren Umgebung von Kas-

sel sehr selten, in den letzten Jahrzehnten keine Beobachtung. In coll. EBERT 1 ♂ 18. V. 1890 Kassel (Weinberg). Raupenfund (Sch) Ederseegebiet an *Campanula* sp. ergab Falter 4. IX. 1949.

32. *Scopula incanata* L.
16. V. – 10. IX. PREISS in litt.: „Im Kalkgebiet 2 Generationen". In den Kalkgebieten nicht selten, auch an Basalt im Habichtswald (Hirzstein) und Tonmergel in Kassel (Rothenberg). Raupen von *Linaria vulgaris* 6. VII. 1947, Falter 24. und 30. VII. 1947 und Raupen halb erwachsen 7. IX. 1947; demnach 2 Generationen.

33. *Scopula floslactata* HAW.
31. V. – 17. VII. Häufig, mit *S. ternata* SCHRK. in den gleichen Biotopen.

34. *Scopula immutata* L.
26. VI. – 6. VIII. Überall auf urwüchsigen Wiesen verbreitet und häufig.

35. *Scopula umbellaria* HB.
Außer den Feststellungen von PREISS (1929): „Häufig im Schlierbachswald" und in litt. „. . . aber auch einzeln Goburg" keine weiteren Beobachtungen im Gebiet.

36. *Scopula nigropunctata* HUFN.
In der Wald- und Parklandschaft verbreitet und nicht selten, besonders am Licht.

37. *Scopula ornata* SCOP.
16. V. – 12. IX. In 2 Generationen auf urwüchsigen, mageren Wiesen häufig, besonders auf Kalk.

38. *Scopula decorata* SCHIFF.
Seit BORGMANN (1878) nie mehr im Gebiet beobachtet.

Gattung *Sterrha*

39. *Sterrha ochrata* SCOP.
Bestimmungsfehler bei PREISS (1929). Später von ihm gestrichen und in *S. rufaria* HB. geändert. In coll. PREIS befindet sich nur *S. rufaria* HB. Nach BORGMANN (1878) ist die Art nicht mehr festgestellt.

40. *Sterrha rufaria* HB.
In coll. PREISS 14 Stücke, gefangen zwischen 30. VI. und 6. VIII. Fürstenstein bei Albungen und „über Treffurt". Neuere Beobachtungen aus anderen nordhessischen Gebieten liegen nicht vor.

41. *Sterrha serpentata* HUFN.
24. VI. – 25. VII. Meist recht häufig sowohl auf dürftigen wie auch auf üppigem, hochhalmigem Wiesengelände in Waldnähe und in Gebüschfluren der niedrigen Berglagen. Die ♂♂ fliegen auch am Tage.

42. *Sterrha muricata* HUFN.
30. VI. – 4. VIII. Nicht häufig; Einzelfunde an weit verstreut liegenden Orten: Helsa, Grebenstein, Mönchehof, Kassel (Rothenberg und Waldau), hier wiederholt an Beleuchtung.

43. *Sterrha dimidiata* HUFN.
30. VI. – 10. VIII. An Bachläufen und feuchten Stellen, aber auch in trockeneren Gebieten (Kassel [Rothenberg, Jungfernkopf]) nicht selten.

44. *Sterrha seriata* SCHRK.
2. VI. – 5. VII. und 6. VIII. – 3. X. Nicht selten in 2 kaum zu trennenden Generationen. An Zäunen, Hauswänden, in Gebäuden und Wohnungen und am Licht. Mehrfach beobachtet wurde f. *undulata* OSTH.

45. *Sterrha sylvestraria* HB.
4. VII. – 14. VIII. Von SPEYER (1867) als *S. straminata* TR. aufgeführt. Lokal, meist einzeln am Licht. Bei Hedemünden, im Habichtswald, Kassel (Rothenberg), Habichtswald (Hirzstein) manchmal (z. B. 28. VII. 1951) in Anzahl am Licht.

46. *Sterrha laevigata* SCOP.
Außer dem Fund PREISS (1929) im Stadtgebiet Eschwege keine weiteren Beobachtungen.

47. *Sterrha inquinata* SCOP.
2. VI. – 21. IX. Ist von keinem der früheren Faunisten erwähnt; Verf. beobachtete das Tier seit Jahrzehnten. Wie *S. serata* SCHRK. „Haustier" (BERGMANN), die meisten Beobachtungen in Gebäuden. Im Freien an Hauswänden, Zäunen, Holzplanken und am Licht. Mindestens 2 sich überschneidende Generationen. Die 2. Generation ist f. *aestiva* FUCHS.

48. *Sterrha biselata* HUFN.
7. VII. – 19. VIII. Verbreitet in den Wald- und Buschlandschaften, aber nicht häufig. Ganz vereinzelt tritt f. *extincta* STGR. auf.

49. *Sterrha dilutaria* HB.
PREISS hat *S. humiliata* HUFN. in seiner Fauna (1929) gestrichen und dafür *S. dilutaria* HB. eingesetzt. Sein geänderter Text heißt nun: „... im ganzen Waldgebiet ziemlich häufig VII – VIII". Diese und die beiden folgenden Arten sind morphologisch nicht leicht zu unterscheiden. Für die nähere Umgebung von Kassel liegen keine Belege vor. In coll. PREISS 3 Falter 20. VII. 1928 und 1 Falter 1. VII. 1933, alle Bilstein bei Albungen.

50. *Sterrha fuscovenosa* GOEZE
10. VI. – 3. VIII. Von PREISS (1929) als *S. interjectaria* BSD. geführt. Nach den vorliegenden Belegstücken die häufigste der 3 Arten in der Umgebung Kassels; an Beleuchtung im Habichtswald, Kassel (Rothenberg, Jungfernkopf).

51. *Sterrha humiliata* HUFN.
Von SPEYER (1867) als *S. osseata* WV. aufgeführt. PREISS hat die Art in seiner Fauna (1929) handschriftlich gestrichen. Belegstücke sind nicht vorhanden. Um Kassel vereinzelt festgestellt im VI am Stahlberg (Sch).

52. *Sterrha inornata* HAW.
3. VI. – 3. VIII. Spärlich und vereinzelt an zerstreut liegenden Fundorten: Hedemünden, Oberscheden, Kaufunger Wald, Stahlberg, Habichtswald (Hirzstein), meist am Licht.

53. *Sterrha deversaria* HS.
In coll. PREISS befindet sich 1 ♂, VII. 1928 Bilstein bei Albungen. Ein weiteres ♂ fing Verf. am 8. VII. 1943 bei Asbach (Werratal). In beiden Fällen handelt es sich um die f. *diffluata* HS.

54. *Sterrha aversata* L.
21. V. – 8. IX. Zwei sich überschneidende Generationen. Überall in der Wald- und Parklandschaft und in den Anlagen der Stadt Kassel verbreitet. Der Typus ist spärlicher vertreten als die f. *remutata* L., außerdem kommen vor: f. *aurata* FUCHS, f. *aureospoliata* BOLDT.

55. *Sterrha emarginata* L.
9. VII. – 10. VIII. Verbreitet und nicht selten in feuchten Gebüschfluren und an Bachläufen.

Unterfamilie Larentiinae

Gattung *Lythria*

56. *Lythria purpuraria* L.
Eine der Arten, die aus dem gesamten Gebiet fast völlig verschwunden sind. Die einzigen neueren Beobachtungen machte Sch, der am 5. VII. 1953 bei Schmittlotheim (oberes Edergebiet) 4 ♂ und 1 ♀ fing.

Gattung *Larentia*

57. *Larentia clavaria* HAW.
Sehr lokal. Wg fand die Raupen in mehreren Jahren an Malven bei Heckershausen (lichter Hochwald neben dem Sportplatz) in Anzahl; er zog daraus zahlreiche Falter im IX. Habichtswald (Hirzstein) nur einmal 1 Falter am Licht (Sch). Nachsuche an anderen Orten mit Malvenbeständen (z. B. Fritzlarer Aue) könnte erfolgreich sein.

Gattung *Ortholita*

58. *Ortholita mucronata* SCOP.
25. V. – 18. VII. Wg fing am 16. V. 1947 1 ♀ und am 28. V. 1947 1 ♂ der f. *luridaria* BKH. im Wald bei Hombressen.

59. *Ortholita plumbaria* F.
Die Nominatform ist die dreibindige Art. Es fliegen jedoch in Nordhessen 2 dreibindige Formen, deren Artzugehörigkeit noch zu klären ist. HEYDEMANN (Kiel) hat nach Stücken von Bad Sooden-Allendorf (Werra) f. *pseudomucronata* HEYDEM. benannt.

60. *Ortholita chenopodiata* L.
7. VII. – 20. VIII. Auf feuchten Waldwiesen, an Bachläufen und im freien Gelände immer häufig.

61. *Ortholita moeniata* SCOP.
22. VII. – 28. VIII. Lokaler und spärlicher als die vorige Art. Auf Waldwiesen im Reinhardswald (Alaunteiche), Kaufunger Wald (Belgerkopf), Habichtswald (oberes Druseltal), Hirzstein am Licht. 9. VIII. 1947 auf einer Waldwiese am Bilstein bei Großalmerode massenhaft (Sch, Verf.).

62. *Ortholita bipunctaria* SCHIFF.
3. VII. – 17. VIII. Verbreitet auf dürrem unkultiviertem Gelände, besonders aber an Kalkhängen.

Gattung *Mesotype* HB.

63. *Mesotype virgata* HUFN.
24. IV. – 20. V. und 12. VII. – 20. VII. Bisher nur 1 Fundort in der Umgebung von Kassel nachgewiesen: Opfergrund über dem Tunnel bei Zierenberg (Sch, Wfb, Verf.). Häufig, auf ausgedehntem Labkrautrasen in beiden Generationen. Weitere Flugplätze im Gebiet und die wahrscheinlich ausgedehnteren Flugzeiten sind noch zu ermitteln. Die Falter sitzen am

Tage in der niederen Vegetation und an tief herabhängenden Fichtenzweigen und lassen sich leicht aufscheuchen.

Gattung *Minoa*

64. *Minoa murinata* SC.
Mangels ausgedehnten Vorkommen von Wolfsmilcharten im engeren Gebiet um Kassel seit Jahrzehnten nicht beobachtet. Die Art ist jedoch im Werragebiet in beiden Generationen häufig: A V – E VI und wieder im VII – VIII.

Gattung *Baptria*

65. *Baptria tibiale* ESP.
PREISS in litt.: „Seit 1931 sichere Raupenfunde mit Zuchterfolg bei Falken und Frankenroda/Werra". Aufnahme in das Faunenverzeichnis EBERT (1903) beruht auf Falschmeldung aus Eschwege; für das Gebiet Nordhessen liegen keine Funde vor.

Gattung *Lithostege*

66. *Lithostege farinata* HUFN.
Selten: 16. VI. 1926 bei Grebenstein 1 ♀ (Wg), 14. VI. 1933 Habichtswald (Firnskuppe 1 ♂ Verf.), 22. V. 1943 im Vorgelände des Stahlbergs 1 ♂ (Sch).

Gattung *Chesias*

67. *Chesias legatella* SCHIFF.
In der Nähe von Kassel nur ganz vereinzelt, da größere Besenginsterbestände fehlen. Falterbeobachtungen im X. Raupe zahlreich im V und VI Rengershausen (Felsengarten) geklopft (RENTNER, Mg, Verf.).

68. *Chesias rufata* F.
Außer den Nachweisen SPEYER (1853) für das Waldecker Gebiet und den Funden PREISS (1929) sind aus dem Kasseler Gebiet keine Belege bekannt geworden.

Gattung *Anaitis*

69. *Anaitis praeformata* HB.
22. V. – 6. VIII. In den niederen Berglagen verbreitet, besonders im Habichtswald (Hirzstein) alljährlich in Anzahl an Blüten und am Licht. Nicht häufig die f. *conflua* HOFFM.

70. *Anaitis plagiata* L.
21. V. – 24. IX. Verbreitet und recht häufig in 2 den Sommer hindurch sich überschneidenden Generationen. In einer größeren Serie aus dem Gebiet konnte HEYDEMANN (Kiel) *A. efformata* GUEN. nicht feststellen. Die Falter gehörten sämtlich zur f. *tangens*, die jedoch im Gesamtbestand nicht häufig ist.

Gattung *Acasis*

71. *Acasis viretata* HB.
An buschreichen Waldrändern selten und nur ganz vereinzelt. 29. VII. 1923 1 ♀ Habichtswald (Ahnatal), 7. V. 1946 1 ♂ Habichtswald (Firnskuppe), 7. V. 1948 1 Falter an einem Fichtenstamm (sämtlich Verf.).

72. *Acasis appensata* EV.
Neue Art für das gesamte Gebiet: je 7 Raupen an *Acteaa spicata* an der Graburg (Werratal) 30. VII. 1949 und 14. VII. 1950 (Sch); weitere 6 Raupen daselbst 5. VIII. 1951 (Sch, Verf.).

Gattung *Nothocasis*

73. *Nothocasis sertata* HB.
In der näheren Umgebung von Kassel selten, desgleichen bei Grebenstein (Wg); bei Rommerode (Meißnervorland) häufiger. Eine Serie sehr variabler Falter stiftete G für die Bezirkssammlung des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel.

Gattung *Nothopteryx*

74. *Nothopteryx commata* SCHIFF.
22. III. — 23. IV. In den Waldgebieten verbreitet und nicht selten; oft beobachtet beim Fang an Weidenkätzchen und am Licht.

75. *Nothopteryx carpinata* BKH.
28. III. — 5. V. In der Wald- und Parklandschaft mit Zitterpappel (*Populus tremula*) und Salweide (*Salix caprea)* verbreitet und ziemlich häufig; an Stämmen und an Weidenkätzchen sitzend und am Licht.

Gattung *Lobophora*

76. *Lobophora halterata* HUFN.
4. IV. — 7. V. Wie die vorige Art. Oft gefangen f. *zonata* THNBG. und 4 Stücke f. *nigra* WAM.: Habichtswald (Hirzstein) am Licht.

Gattung *Mysticoptera*

77. *Mysticoptera sexalata* RETZ.
11. VII. 1959 4 ♂♂ am Licht Ederaue bei Fritzlar (Sch, Mg, Verf.); war seit Jahrzehnten nicht beobachtet worden.

Gattung *Operophthera*

78. *Operophthera fagata* SCHARFENB.
19. X. — 22. XI. In den buchenreichen Waldgebieten recht häufig. Die flügellosen ♀♀ erlangt man leicht, wenn man nachts an Stämmen die in copula sitzenden Falter leuchtet. Nicht häufig ist f. *fasciata* PET.

79. *Operophthera brumata* L. — Kleiner Frostspanner
23. X. — 30. XI. Wie die vorige Art, aber wesentlich häufiger. Dringt bis in die Gärten des Stadtgebietes vor. Auffinden der flügellosen ♀♀ wie bei der vorigen Art. Nicht häufig ist f. *huenei* PRT.

Gattung *Oporinia*

80. *Oporinia dilutata* SCHIFF.
29. IX. — 3. XI. Recht häufig. In Laubwäldern und in Parkanlagen an Baumstämmen sitzend und bis in das Stadtgebiet am Licht. Nach G fehlt die Art in reinen Buchenwäldern. Festgestellt wurden f. *obscurata* STGR. und f. *tectata* FUCHS.

81. *Oporinia christyi* PROUT.

27. IX. – 18. X. Besonders in Buchenwäldern. Verf. fand sie im oberen Ahnatal in einiger Anzahl an Rotbuchenstämmen. G bestätigt dies auch für Rommerode: „... nur an Rotbuchenstämmen". Die weitere Verbreitung muß noch festgestellt werden, da die Art in den bisherigen Faunenverzeichnissen fehlt.

82. *Oporinia autumnata* BKH.

29. IX. – 18. X. Verbreitung und Vorkommen wie *O. dilutata* SCHIFF., aber spärlicher; auch in Mischwäldern. Außer bei PREISS (1929) ist die Art in keinem der früheren Faunenverzeichnisse aufgeführt.

Gattung *Triphosa*

83. *Triphosa dubitata* L.

19. VII. – 8. IX. und überwintert im III – IV. Verbreitet und nicht selten. Der Falter verbirgt sich tagsüber an dunklen Orten, z. B. unter einer kleinen Brücke in Anzahl (Verf.). Oft an Beleuchtung und nach der Überwinterung an Weidenkätzchen. Nicht selten ist f. *fasciata* SCHWING.

Gattung *Calocalpe*

84. *Calocalpe cervinalis* SCOP.

16. IV. – 20. V., je 1 x 8. VIII. 1959 und 10. IX. 1956. PREISS in litt.: „... ferner im Stadtgebiet". Kassel und Umgebung ziemlich selten. Nur vereinzelt an Licht und Beleuchtung. Das spärliche Vorkommen der Art ist darauf zurückzuführen, daß *Berberis vulgaris* nur zerstreut in kleinen Beständen als Futterpflanze der Raupe zur Verfügung steht. Einmal ist f. *mediofasciata* BUB. beobachtet worden.

85. *Calocalpe undulata* L.

10. VI. – 14. VII. In Wäldern mit Heidelbeerunterwuchs und am Licht nicht selten.

Gattung *Philereme*

86. *Philereme vetulata* SCHIFF.

25. VI. – 11. VII. Recht selten und nur durch Einzelfänge bei Rommerode, Grebenstein und Kassel (Rothenberg) belegt.

87. *Philereme transversata* HUFN.

4. VII. – 29. VII. Auch diese Art ist nur einzeln festgestellt: Kaufunger Wald, Rommerode, Grebenstein und Habichtswald (Hirzstein).

Gattung *Eustroma*

88. *Eustroma reticulata* SCHIFF.

Der Falter kommt nur vereinzelt zur Beobachtung. Die Raupen sind jedoch, auch in Anzahl, in größeren Beständen von *Impatiens noli-tangere* zu klopfen (RENTNER, Verf.): mehrere Stellen im Kaufunger Wald, Reinhardswald, Habichtswald, Söhre u. a. O. Mehrfach aus Zuchten f. *ovulata* BGM.

Gattung *Lygris*

89. *Lygris prunata* L.

26. VI. – 12. VIII. Nicht selten, früher wesentlich häufiger, besonders in den Heckenwegen zwischen den Gärtnereien am Stadtrande von Kassel.

90. *Lygris testata* L.

25. VII. – 7. IX. Im Kasseler Gebiet an Bachläufen und in Weidenbeständen verbreitet, im allgemeinen aber nicht häufig. Zahlreicher in den früheren Korbweidenkulturen bei Kassel (Pariser Mühle) und Niedervellmar.

91. *Lygris populata* L.

12. VI. – 3. VIII. In allen Wäldern mit Heidelbeerwuchs verbreitet und häufig. Stark verdunkelte Formen wurden hier noch nicht beobachtet.

92. *Lygris mellinata* F.

4. VI. – 27. VII. Verbreitet und alljährlich, aber einzeln an Hecken und am Licht Habichtswald (Hirzstein), Kassel (Rothenberg) u. a. O.

93. *Lygris pyraliata* SCHIFF.

1. VII. – 27. VII. Verbreitet, aber nicht häufig: Kaufunger Wald, bei Mönchehof, Grebenstein, Habichtswald (Hirzstein), Kassel (Rothenberg) u. a. O.

Gattung *Cidaria*

94. *Cidaria fulvata* FORST.

20. VI. – 27. VII. An Waldrändern, Hecken und Gärten bis in das Stadtgebiet verbreitet. Nicht selten: Stahlberg, Habichtswald (Hirzstein), Kassel (Rothenberg), häufig am Licht. MI fing ein ausgeprägtes Stück f. *deguttata* DANN.

95. *Cidaria ocellata* L.

19. V. – 17. VI. und 11. VII. – 10. VIII. In 2 Generationen im Flach- und Hügelland weit verbreitet und nicht selten.

96. *Cidaria rubiginata* SCHIFF.

19. VI. – 13. VIII. An zahlreichen, verstreut im Gebiet liegenden Stellen mit Erlenbeständen verbreitet, doch in geringer Zahl. Gelegentlich häufiger: 30. VI. 1954 Habichtswald (Rasenallee neben den Viehweiden) häufig. Hier reichliche Erlenbuschbestände. Vereinzelt beobachtet f. *guttata* HUENE.

97. *Cidaria variata* SCHIFF.

8. V. – 26. VI. und 25. VII. – 4. IX. In der 1. Generation auch in den kleinsten Fichtenbeständen immer häufig. Sehr variable Art: f. *albonigrata* HÖFER nicht häufig, f. *obscura* HÖFER mehrfach, f. *interrupta* HÖFER mehrfach.

98. *Cidaria obeliscata* HB.

22. V. – 20. VII. und 19. VIII. – 12. IX. Die Art wurde früher als Form von *C. variata* SCHIFF. angesehen. In Kiefernbeständen keine Seltenheit, aber wesentlich spärlicher als *C. variata* SCHIFF. Vielfach, aber nicht nur in Kalkformationen. Die 2. Generation fliegt weniger häufig als die 1. Vereinzelt f. *obliterata* WHITE, f. *nigrofasciata* HEYDEM., f. *interupta* BE.

99. *Cidaria juniperata* L.

13. IX. – 14. X. Der Falter ist aus Wacholderbüschen aufzuscheuchen, außer am Licht aber nicht häufig zu beobachten. Die Raupe und die Puppen sind im IX, besonders auf Kalktriften, häufig zu klopfen. Nicht selten tritt f. *divisa* STRAND und seltener f. *infuscata* SCHWING. auf.

100. *Cidaria firmata* HB.

25. VIII. – 22. X. Im Kasseler Gebiet in den letzten Jahrzehnten nicht beobachtet. Nur Wg fing in einem Steinbruch bei Grebenstein am 22. IX. 1934, am 15. IX. 1936, am 5. IX. 1955 und am 22. X. 1958 je 1 Falter sowie 1 Stück am 6. X. 1931 bei Hofgeismar.

101. *Cidaria siterata* HUFN.

Von SPEYER (1867) als *C. psittacata* WV. aufgeführt. Im Raum Kassel sehr selten. In früheren Jahren öfter, aber immer einzeln, nach der Überwinterung an Weidenkätzchen beobachtet. Verf. fing am 9. IX. 1933 das einzige Belegstück der letzten Jahre im Habichtswald (Firnsbachtal).

102. *Cidaria miata* L.

Der Falter überwintert. In der Umgebung Kassel in den letzten Jahren nicht festgestellt. In der Bezirkssammlung im Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel befinden sich Belegstücke aus der coll. PREISS: 1. X. 1927 Grebendorf und 10. X. 1932 Goburg (östliche Werraberge).

103. *Cidaria truncata* HUFN.

23. V. – 10. VII. und 20. VIII. – 4. X. Im gesamten Waldgebiet, besonders mit Heidelbeerbeständen. An Stämmen und am Licht nicht selten, manchmal häufig; auch an Beleuchtung. Nicht häufig f. *centumnotata* SCHULZE, mehrfach f. *fumata* LANGE, f. *rufescens* STRÖM., f. *mediorufaria* FUCHS, f. *perfuscata* HAW., ganz vereinzelt f. *mixta* PRT. und f. *nigerrima* FUCHS.

104. *Cidaria citrata* L.

14. VI. – 24. IX. Wie die vorige Art, besonders in höheren Lagen. Nicht selten und oft mit *C. miata* L. an denselben Flugplätzen: Reinhardswald, Grebenstein, Habichtswald (Druseltal, Hirzstein), Sandershäuser Berg, bei Heiligenrode, Kassel (Rothenberg). Mehrfach beobachtet: f. *punctumnotata* HAW., f. *simpliciata* WALK., vereinzelt f. *ferruginea* PRT., f. *nigricans* PRT.

105. *Cidaria fluctuata* L.

6. IV. – 18. IX. In 2 sich überschneidenden Generationen sehr häufig; in keiner Landschaft fehlend. Nicht häufig f. *abstersata* HS. und f. *costovata* HAW.

106. *Cidaria montannata* SCHIFF.

21. V. – 25. VII. Überall in den Wäldern häufig, bevorzugt feuchte Stellen. Die Falter ruhen frei an Stämmen oder in der niedrigen Vegetation; am Licht häufig. Nicht häufig f. *continuata* KRUL. und f. *divisa* OSTH.

107. *Cidaria quadrifasciata* CL.

13. VI. – 12. VIII. Verbreitet, aber nicht häufig. Alljährlich in geringer Zahl in Waldnähe, in der Park- und Buschlandschaft, auch im freien Gelände, z. B. Kassel (Rothenberg). Die Stücke E VII und VIII partielle 2. Generation? Öfters f. *thedenii* LAMPA.

108. *Cidaria spadicearia* SCHIFF.
9. V. – 29. VIII. Von SPEYER (1867) als Varietät zu *C. ferrugata* CL. aufgeführt, von PREISS (1929) als Aberration derselben Art, aber mit dem handschriftlichen Vermerk „gute Art" bezeichnet. In allen Landschaften verbreitet und häufig. 2 Generationen.

109. *Cidaria ferrugata* CL.
Bei gleichen Flugzeiten und Vorkommen wie *Cidaria spadecearia* SCHIFF., nicht ganz so häufig wie diese. Ebenso häufig wie die Nominatform tritt f. *unidentaria* HAW. auf.

110. *Cidaria biriviata* BKH.
20. IV. – 16. VI. Nicht selten in der ersten Generation an feuchten Waldstellen, in Schluchten (mit Balsaminenbeständen), in Parkanlagen u. a. O. Die Falter sitzen frei an Stämmen und kommen zum Licht. Die ♂♂ fliegen gern im Sonnenschein. Die 2. Generation (= f. *aestiva* FUCHS) tritt nur vereinzelt auf E VII – A VIII.

111. *Cidaria designata* HUFN.
8. V. – 17. VI. In den Waldgebieten und Parkanlagen verbreitet, aber nicht häufig. Nur vereinzelt am Licht. Die 2. Generation (unvollständig?) nur ganz vereinzelt A IX.

112. *Cidaria obstipata* F.
Außer dem Nachweis PREISS in litt. „28. VI. 1929 1 Stück Eschwege, Veranda" liegen 3 weitere Beobachtungen dieser südlichen, wanderlustigen Art vor: 19. VIII. 1928 ♀ am Dörnberg, 16. X. 1948 ♂ am Licht Grebenstein (Wg) und 12. XI. 1955 Kassel (Rothenberg) ein grau verdunkeltes ♂ an Beleuchtung (Verf.).

113. *Cidaria lignata* HB.
In der Umgebung von Kassel sehr selten. Verf. fing am 27. VI. 1932 und am 13. VI. 1933 je 1 ♂ sowie am 17. VI. 1933 2 ♀♀, sämtlich am Licht in Kassel (Rothenberg), dann keine weiteren Beobachtungen. Während PREISS (1929) nur Falter der 2. Generation fing, waren dies Stücke der 1. Generation.

114. *Cidaria olivata* SCHIFF.
16. VII. – 18. VIII. In den Waldgebieten verbreitet, aber nicht häufig. Wiederholt unter Erdüberhängen der Waldwege in Gesellschaft von *C. fluctuata* L., *C. montanata* SCHIFF., *C. spadicearia* SCHIFF., *C. ferrugata* CL. u. a. aufgescheucht.

115. *Cidaria pectinataria* KNOCH.
27. V. – 30. VII. In den Waldgebieten verbreitet und recht häufig, besonders am Licht.

116. *Cidaria salicata* HB.
Außer dem Nachweis PREISS (1929): „1926 bei Grebendorf, ein unzweifelhafter Fund" liegen weitere Beobachtungen aus dem Gebiet nicht vor.

117. *Cidaria multistrigaria* HAW.
Von dieser für das gesamte Gebiet neuen Art fing G am 3. V. 1951 10 Falter am Hirschberg bei Rommerode und ein weiteres frisches Stück (♂) am 2. VI. 1960 auf dem Meißner (am Meißnerhaus). Am 25. III. 1961 fand G 1 weiteres ♂ an einer Hauswand in Rommerode. Außerdem befinden sich in coll. SCHULZ (Gilsa) 2 ♂♂, am Licht gefangen bei Gilsa (Kreis Fritzlar-Homberg). In Deutschland liegen Funde dieses Falters bisher nur vom Oberrhein bis Krefeld vor (Ausbreitung in östlicher Richtung?). Kassel ist der bisher östlichste Fundort.

118. *Cidaria didymata* L.

6. VII. – 21. VIII. Diese geschlechtsdimorphe Art ist in den Waldgebieten verbreitet und nicht selten. Sehr häufig 8. VII. 1937 Kassel (Jungfernkopf) an Kiefernstämmen.

119. *Cidaria paralellolineata* RETZ.

12. VIII. – 9. IX. In den Bergwäldern verbreitet, nicht selten an Baumstämmen und am Licht.

120. *Cidaria suffumata* SCHIFF.

15. IV. – 29. V. Zur Flugzeit des *Aglia tau* L. in Buchenwäldern verbreitet und nicht selten. Ziemlich häufig Söhre oberhalb Wellerode-Wald.

121. *Cidaria caesiata* SCHIFF.

PREISS (1929): „Charaktertier des höheren Meißnerwaldes. Aufzucht der überwinterten Raupe ist schwierig. Aus dem übrigen Gebiet liegen keine Beobachtungen vor.

122. *Cidaria berberata* SCHIFF.

Infolge des nur vereinzelten Vorkommens von *Berberis vulgaris* im engeren Kasseler Raum ist der Falter nur spärlich im V und VI vertreten. F klopfte die Raupe im Park Wilhelmshöhe, z. B. am 27. IX. 1951 22 Exemplare.

123. *Cidaria derivata* SCHIFF.

11. IV. – 14. V. An zahlreichen, im Gebiet verstreut liegenden Stellen an Baumstämmen und Licht vereinzelt festgestellt: Igelsburg bei Bad Sooden-Allendorf an Rosen- und Schlehenhecken. Raupe wiederholt von Wildrosen geklopft (Verf.).

124. *Cidaria frustata* TR.

13. VII. – 22. VIII. PREISS in litt.: 30. VII. – 20. VIII. Blaue Kuppe bei Eschwege, Oberhone, Treffurt. In der näheren Umgebung von Kassel ist bisher kein Fund bekannt geworden. Wg fing jedoch bei Grebenstein in großen Zeitabständen (1922 – 1957) 5 Exemplare.

125. *Cidaria cuculata* HUFN.

15. IV. – 24. VIII. 2 Generationen. In der Umgebung von Kassel einzeln, aber nicht gerade selten an Stämmen und häufiger am Licht. Die 2. Generation ist spärlicher. Raupe an *Galium*-Arten. An *G. mollugo* und *G. verum* weisen abgefressene Blütenspitzen auf die Anwesenheit der Raupe hin.

126. *Cidaria unangulata* HAW.

Bisher nur 3x nachgewiesen: 24. VII. 1922 ♀ und 8. VI. 1937 Grebenstein (Wg) und 1 Falter in coll. PREISS vom 21. V. 1934.

127. *Cidaria picata* HB.

Selten. Es liegen nur 5 Fundnotizen vor: 13. VIII. 1942 1 ♀ Kassel (Tannenwäldchen, Wg), 24. VII. 1943 Grebenstein (Wg) 1 Falter, 16. VIII. ♂ Habichtswald (Hessenschanze, Verf.) und 19. VI. 1947 1 ♂ Habichtswald (Hirzstein am Licht, Sch), 8. VIII. 1953 1 Falter f. *albofasciata* GAUCKLER Habichtswald (Hirzstein) am Licht (Sch).

128. *Cidaria luctuata* SCHIFF.

18. V. – 22. VI. und 3. VII. – 16. VIII. In Waldnähe überall verbreitet und nicht selten an Stämmen und Licht; 2 Generationen.

129. *Cidaria molluginata* HB.

2. VI. – 23. VI. und 16. VII. – 2. VIII. In den Waldgebieten in mittleren Höhen verbreitet und nicht selten, besonders am Licht. Mehrfach beobachtet wurden f. *constricta* WEHRLI und f. *divisa* OSTH.

130. *Cidaria bilineata* L.

14. VI. – 31. VII. und 22. VIII. – 18. IX. Eine der häufigsten Geometriden. In 2 Generationen in allen Landschaftsteilen bis in Dörfer und Städte stets häufig. Ziemlich häufig ist auch f. *infuscata* GUMPBG.

131. *Cidaria polygrammata* BKH.

Nur 2 Nachweise für Nordhessen: IV 1920 bei Grebendorf (PREISS 1929) und 1 Fund (etwa 1925) Kassel an Beleuchtung.

132. *Cidaria capitata* HS.

2. VI. – 31. VII. PREISS in litt.: „Meißner E V und VI, VII". Bei Grebenstein vereinzelt, Habichtswald (Rasenallee und oberes Druseltal), desgleichen Habichtswald (Hirzstein) jedoch alljährlich in Anzahl am Licht. Nur 1 Generation? Raupe wiederholt (z. B. 8. X. 1927) in Anzahl geklopft: Habichtswald (Hühnerberg), an Beständen der Futterpflanze *Impatiens noli-tangere* an feuchten Waldstellen, in schattigen Tälern und Schluchten.

133. *Cidaria silaceata* SCHIFF.

8. V. – 27. VI. und 21. VII. – 20. VIII. In den Waldgebieten verbreitet, aber auch im offenen Gelände. Im Stadtgebiet und am Licht recht häufig; 2 Generationen. Raupe oft an *Epilobium* sp. und mit *C. capitata* HS. an *Impatiens noli-tangere*. Nicht selten f. *insulata* HAW.

134. *Cidaria corylata* THBG.

3. VI. – 11. VII. Ebenfalls in den Waldgebieten, nicht selten wie auch f. *ruptata* HB.

135. *Cidaria albicillata* L.

23. V. – 7. VII. In den Waldgebieten nicht selten; an Stämmen und am Licht. Raupe oft von Himbeeren geklopft.

136. *Cidaria procellata* SCHIFF.

Mit der Waldrebe (*Clematis vitalba*) verbreitet und nicht selten.

137. *Cidaria hastata* L.

Die in den Wäldern früher häufige Art ist in den letzten Jahrzehnten nur noch vereinzelt im VI im Kaufunger Wald, in der Söhre und bei Heiligenrode beobachtet worden. In coll. PREISS befinden sich 2 Exemplare f. *laxata* KRUL.

138. *Cidaria hastulata* HB.

13. V. – 6. VII. Selten im nordhessischen Gebiet: 11. VI. 1923 Helsa (KÖHLER), 6. VII. 1926 Dachsberg bei Mönchehof (Verf.), Grebenstein insgesamt 5 Exemplare (Wg). Da die Art der folgenden sehr ähnelt, könnte sie bisweilen übersehen worden sein.

139. *Cidaria tristata* L.

8. V. – 18. VIII. 1. Generation in allen Gebietsteilen häufig, auch am Tage fliegend. Die 2. Generation spärlicher und seltener beobachtet. Nicht selten f. *interrupta* HEINRICH.

140. *Cidaria alternata* MÜLL.

10. IV. – 22. VI. und 18. VII. – 15. VIII. Überall verbreitet bis in das Stadtgebiet Kassel. Einer der häufigsten Spanner in der 1. Generation. Fliegt auch am Tage. Die 2. Generation ist dunkler gezeichnet und weniger häufig.

141. *Cidaria rivata* HB.

3. VI. – 16. VII. An mehreren verstreut liegenden Stellen im Gebiet. Nicht häufig, aber keine Seltenheit. Habichtswald (Hirzstein, besonders am Licht), bei Grebenstein, im Baunatal und am Sandershäuser Berg.

142. *Cidaria galiata* SCHIFF.

22. VI. – 31. VII. Sehr lokal (Habichtswald, Hirzstein) regelmäßig, manchmal auch in Anzahl am Licht. Auch bei Grebenstein (Wg). 2. VII. und 16. VII. 1932 bei Treffurt in einiger Anzahl (PREISS, Mg, Verf.).

143. *Cidaria affinitata* STEPH.

10. VI. – 4. VII. Außer bei PREISS (1929) nicht in älteren Faunenverzeichnissen angeführt. Nur an begrenzten Stellen und am Licht vereinzelt angetroffen. Bisher nur in der Umgebung Kassel: Habichtswald (Rasenallee, Buschgelände im Wasserschutzgebiet) seit vielen Jahren (Mg, Verf.). 15. VI. 1932 5 Falter (Mg), 4. VII. 1932 8 Falter in der Dämmerung (Verf.), Hirzstein am Licht nur ganz vereinzelt. Raupe im oben bezeichneten Gebiet und östlich von Kassel (Papierfabrik) sowie Vorgelände am Habichtswald (Brasselsberg) in den Kapseln der Roten Nachtnelke (*Melandrium rubrum*).

144. *Cidaria alchemillata* L.

22. VI. – 31. VII. In Wäldern, Gebüschfluren und auf urwüchsigen Wiesen mit Hohlzahn- und Sumpfziestbeständen immer zahlreich, auch am Licht. Oft f. *interrupta* BOLDT.

145. *Cidaria hydrata* TR.

Außen den in früheren Faunen bekanntgegebenen Funden liegen neue Beobachtungen im Gebiet nicht vor.

146. *Cidaria bifaciata* HAW.

29. VII. – 30. VIII. Erster Nachweis im Gebiet: 30. VIII. 1931 ♀ oberhalb Bad Sooden-Allendorf/Werra (PREISS, Mg, Verf.), 1934 Albungen (PREISS), 29. VII. 1933 Schlierbachswald bei Eschwege 1 Falter (Mg), 18. VIII. 1932, 16. VIII. 1957 Kassel (Rothenberg) an Licht und Beleuchtung. 4 Falter vom 19. VIII. 1951 – 10. VIII. 1959 Grebenstein am Licht (Wg).

147. *Cidaria minorata* TR.

PREISS in litt.: „im VIII Meißner und Buntsandstein". Auf der Meißnerhochfläche (Viehhauswiesen) am 23. VII. 1932 von 2 am Tage fliegenden Exemplaren 1 ♂ gefangen (Verf.). Die Art ist dort wohl häufiger (umfangreiche Bestände an Augentrost [*Euphrasia montana*]), als die wenigen Beobachtungen vermuten lassen.

148. *Cidaria blandiata* SCHIFF.

30. VI. – 24. VII. Auf Waldwiesen mit Augentrostbeständen und auch im Stadtgebiet von Kassel am Licht nicht selten. Raupe an *Euphrasia* sp. am Bilstein bei Großalmerode, Stahlberg, Dörnberg, Habichtswald (Firnskuppe) u. a. O. recht häufig. Am 21. VIII. und 5. IX. 1948, am 3. IX. und 9. IX. 1950 sowie am 1. IX. 1951 die Raupen massenhaft, in Gemeinschaft mit

den Raupen von *Eupithecia laquaearia* HS. auf den Höhenwiesen der Söhre (Belgerkopf) Sch, Verf.

149. *Cidaria albulata* SCHIFF.
14. V. – 15. VI. Im gesamten Gebiet auf fast allen Waldwiesen häufig, auch am Tage fliegend. Im Habichtswald (Wiesen um das Herkulesdenkmal und Wiesen im oberen Druseltal) jahrweise Massenflüge.

150. *Cidaria flavofasciata* THNBG.
16. V. – 1. VII. und 28. VII. – 14. VIII. In jahrweise wechselnder Häufigkeit an Bachläufen und in feuchten Tälern, aber auch auf trockenem Gelände (z. B. Kassel, trockenes Brachgelände, Industrieschuttaufschüttung) an den spärlichen Beständen von *Melandrium album* regelmäßig. Raupe in den Kapseln von *M. rubrum* und *M. album* an Bachläufen und Kassel (Rothenberg).

151. *Cidaria furcata* THNBG.
4. VII. – 11. VIII. In allen Landschaften verbreitet und recht häufig. Die roten Formen sind hier sehr selten, in den letzten Jahrzehnten keine Beobachtung. Vorherrschend f. *sordidata* F.; f. *obscura* PEYER und f. *infuscata* STGR. sind dagegen nicht häufig.

152. *Cidaria coerulata* F.
24. V. – 14. VII. In Erlenbeständen aller Landschaftsformen und in allen Höhenstufen verbreitet und nicht selten. Tagsüber an Stämmen, nachts am Licht. 2 Generationen im Raum Kassel fraglich. Nicht häufig ist f. *obsoletaria* SCHILLE.

153. *Cidaria ruberata* FR.
Außer SPEYER (1867) keine weiteren Beobachtungen im Gebiet.

154. *Cidaria badiata* SCHIFF.
4. IV. – 7. V. An Waldrändern und Hecken mit Wildrosen verbreitet und nicht selten. F klopfte die Raupen häufig am Stadtrand von Kassel (Rammelsberg) und zog daraus größere variierende Falterserien. Darin befinden sich 3 Exemplare f. *subbadiata* STRD.

Zusammenfassung

Hundervierundfünfzig Arten und zahlreiche subspezifische Taxa von Großschmetterlingen („Macrolepidoptera") aus 41 Spannergattungen (Geometridae) werden unter Einschluß biologischer, chorologischer und ökologischer Beobachtungen für Nordhessen (Bundesrepublik Deutschland) angeführt.

(Schriftenverzeichnis am Schluß der Folge)

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 12. Juni 1975.

Anschrift des Bearbeiters:

C. HARTMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1973-1975

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Reuhl Heinrich

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge ("Macrolepidoptera") Nordhessens. VII "Heterocera" (Nachtfalter). 3. Geometridae (Spanner) 330-346